



Kontaktbrief*plus* 2014

Geschichte

Inhaltsübersicht

Kontaktbrief

- ✓ Informationsstand zur Lehrplanentwicklung (LehrplanPLUS)
- ✓ Sprachförderung für Migranten im Fach: MitSprache fördern (ISB-Handreichung)

Kontaktbrief*plus*

- ✓ Rückblick auf die Abiturprüfung 2014
- ✓ Thema: Zweiter Sonntag im September: Bayerischer Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation
- ✓ Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2014/15: „Bayern und der 1. Weltkrieg“
- ✓ Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten – Thema 2014/15: „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“
- ✓ Hinweise zu Fort- und Weiterbildung
 1. Bayerische Landesausstellung „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser“
 2. Fortbildungen für Geschichtslehrkräfte: „Stadt, Schloss, Archiv – Kulturerbe im Unterricht an bayerischen und tschechischen Schulen“
 3. Tag der Bayerischen Landesgeschichte am 12. Mai 2015 in Ingolstadt
- ✓ Hinweise auf Ausstellungen und Museen
- ✓ Hinweise auf verschiedene Publikationen und Materialien für den Geschichtsunterricht
- ✓ Anhang:
 - Kopiervorlage „Kontaktbrief 2014 – Themen und Links auf einen Blick“
 - KMBek „Sprachliche Bildung“
 - Bayerische Landesausstellung 2016: Bier in Bayern – Projektvorschläge
 - Besuch der KZ-Gedenkstätten Dachau und Flossenbürg sowie des Deutsch-Deutschen Museums Mödlareuth

Rückblick auf die Abiturprüfung 2014

Auch in diesem Jahr meldeten MB-Bezirke und Schulen hohe Zufriedenheit und keine Beanstandungen; die Aufgaben im Fach Geschichte wurden inhaltlich als attraktiv und bzgl. des Anforderungsniveaus als angemessen bewertet. Die Anzahl der Abiturientinnen und Abiturienten im Fach Geschichte ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut etwas angestiegen. Wenngleich es wünschenswert wäre, dass noch mehr Schülerinnen und Schüler das Abitur in Geschichte mit oder ohne Kombination mit Sozialkunde ablegten, so ist doch festzuhalten, dass zusammen mit Sozialkunde etwa ein Viertel aller Absolventen eine Abschlussprüfung im Bereich der historisch-politischen Bildung wählen.

Wie in den Vorjahren wählten die Schülerinnen und Schüler auch 2014 sowohl im Fach Geschichte als auch in der Kombination Geschichte+Sozialkunde schwerpunktmäßig die Aufgaben I und IV.

Die Zahlen im Überblick:

| | Abitur schriftlich | | Abitur mündlich (Kolloquium) | |
|------------------------|-------------------------|------|------------------------------|------|
| | Anzahl der Abiturienten | Ø | Anzahl der Abiturienten | Ø |
| Geschichte | 1116 | 2,36 | 5653 | 2,06 |
| Geschichte+Sozialkunde | 298 | 2,49 | 1398 | 2,03 |
| Σ | 1414 | | 7051 | |

Thema: Zweiter Sonntag im September: Bayerischer Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation

Proklamation des Bayerischen Ministerpräsidenten zum Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation Vom 27. August 2013

Zum Ende des Zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach wurden Millionen Menschen in den historischen deutschen Ost- und Siedlungsgebieten Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation. Sie verloren ihr Eigentum, ihre Heimat und viele auch ihr Leben.

Bayern möchte die Erinnerung an diese Ereignisse für die künftigen Generationen lebendig halten und zu Verantwortung und Versöhnung mahnen. Daher erkläre ich den zweiten Sonntag im September, beginnend ab dem Jahr 2014, zum jährlichen „**Bayerischen Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation**“.

Dieser Gedenktag ist ein Beitrag zum demokratischen Bewusstsein in unserem Land und dient dem Auftrag der Völkerverständigung in Europa. Er relativiert nicht das Gedenken an andere Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft und des Zweiten Weltkrieges. Er ist vielmehr ein Tag der Erinnerung und der Mahnung zur Wahrung der Menschenrechte, für Frieden und Freiheit. Vertreibung und Deportation sollen im Sinn der Charta der deutschen Heimatvertriebenen als Mittel der Politik geächtet bleiben. Der „Bayerische Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation“ würdigt zugleich die gelungene Integration und die Aufbauleistung der Heimatvertriebenen, Aussiedler und Spätaussiedler in Bayern.

Ich rufe dazu auf, diesen Tag jedes Jahr in würdiger Weise zusammen mit den Heimatvertriebenen, Aussiedlern und Spätaussiedlern in Bayern zu begehen.

München, den 27. August 2013

Der Bayerische Ministerpräsident

Schülerlandeswettbewerb Erinnerungszeichen 2014/15: „Bayern und der 1. Weltkrieg“

Der Landeswettbewerb greift in diesem Jahr das große historische Gedenkjahr 1914 auf und setzt die deutsche und europäische Dimension des Kriegs in Bezug zu seiner landesgeschichtlichen und regionalen Dimension. Im Vorwort an die Schülerinnen und Schüler wird die Intention treffend umrissen:

Der Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ ruft euch deshalb dazu auf, euch mit den Spuren dieses Krieges und mit seinen Nachwirkungen in eurer Heimatregion oder in eurer Familie auseinanderzusetzen und diese zu dokumentieren – auch und gerade wenn eure Familie 1914 noch nicht in Bayern beheimatet war. Ein friedliches Zusammenleben in Europa kann nur gesichert werden, wenn man einander kennt und versteht. Darum ermuntern wir euch ganz besonders zu internationalen Projekten, z. B. mit eurer Partnerschule oder eurer Partnerstadt.

Es wäre also wünschenswert, wenn sich wieder zahlreiche bayerische Schülerinnen und Schüler mit dieser historischen Thematik auseinandersetzen würden. Das Format des Wettbewerbs ist nunmehr vielen Lehrkräften vertraut und nicht wenige unter ihnen motivieren sehr erfolgreich junge Forscherinnen und Forscher, sich mit der Geschichte ihres Heimatortes zu beschäftigen. Das können ganze Klassen und Jahrgangsstufen sein. Ferner ist es auch möglich, dass einzelne Schülerinnen und Schüler von sich einen Wettbewerbsbeitrag einreichen. So mancher 1. Preis ist außerhalb des regulären Unterrichts erworben worden. Voraussetzung ist aber natürlich, dass die Schülerinnen und Schüler auf den Wettbewerb aufmerksam gemacht worden sind.

Weitere Informationen und die genauen Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.erinnerungszeichen-bayern.de - **Einsendeschluss ist der 16. März 2015.**

Ansprechpartner sind die beiden Wettbewerbsleiter:

Armin Heigl, OStR
c/o Hildegardis-Gymnasium Kempten
armin_heigl@t-online.de

Alexandra Welzenbach, StRin
c/o Staatliche Realschule Hirschaid
wea@realschulehirschaid.org

Hinsichtlich einer längerfristigen Planung ist es übrigens hilfreich, einen Blick auf die geplanten Wettbewerbsthemen der nächsten Jahre zu werfen, die Sie auf dem Portal des Wettbewerbs unter „Tipps für Lehrkräfte“ finden. Im Anhang dieses Kontaktbriefs finden Sie z. B. Hinweise und Vorschläge für Seminare zum Thema der Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“. Hierzu bietet sich beispielsweise eine Zusammenarbeit mit den Fächern Biologie und Chemie an.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten – Thema 2014/15: „Anders sein. Außenseiter in der Geschichte“

Unter den zahlreichen Geschichtswettbewerben möchte ich noch besonders auf den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten hinweisen, der – wie der bayerische Schülerlandeswettbewerb „Erinnerungszeichen“ ja auch – bei „Kindern und Jugendlichen das Interesse für die eigene Geschichte wecken, Selbstständigkeit fördern und Verantwortungsbewusstsein stärken“ will, wie es auf dem Portal heißt.

Das Thema „Außenseiter in der Geschichte“ bietet gerade Kindern und Jugendlichen im Zuge der Entwicklung einer eigenen Identität viele historische Beispiele, anhand derer sie vieles

überprüfen und erfahren können: Wer eignet sich als Vorbild? Welche Alternativen gibt es, in die Gesellschaft hineinzuwachsen? Welche Gefahren verbergen sich hinter scheinbar harmlosen Handlungsalternativen? Welche Handlungsalternativen gibt es in totalitären Staaten? Welche Möglichkeiten und Grenzen bietet eine freiheitliche demokratische Grundordnung? Das Wettbewerbsheft bietet hierfür ein breites Spektrum an Ideen und Anregungen.

Weitere Informationen finden Sie auf dem Portal der Körber Stiftung unter <http://www.koerberstiftung.de/bildung/geschichtswettbewerb.html>

Die aktuelle Ausschreibung »Anders sein. Außenseiter in der Geschichte« läuft vom 1. September 2014 bis zum 28. Februar 2015.

Hinweise zu Fort- und Weiterbildung

Unter den zahlreichen Möglichkeiten für Fort- und Weiterbildung über RLFb sowie über Angebote der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, des MPZ, der Pädagogischen Institute usw. möchte ich für das Fach Geschichte herausgreifen:

1. Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen

Neben den Angeboten zur Personalführung bietet die [Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen](#) – auch in Zusammenarbeit mit der [Akademie für politische Bildung Tutzing](#) – nach wie vor fachspezifische Fortbildungen an. Alle Lehrgänge sind wie immer in FIBS zu finden.

Wer sich jedoch einen schnellen Überblick über die Präsenzlehreangebote des Referats 1.6 Geschichte/Sozialkunde verschaffen möchte, der kann über das Portal der Akademie folgenden Pfad wählen:



⇒ Organisation ⇒ Dozenten ⇒ Wintermantel ⇒ Lehrgänge

Herausgreifen möchte ich ferner einen geplanten E-Learning-Lehrgang für das Fach Geschichte, der 2015 erstmals angeboten wird:

Lern und Prüfungsaufgaben im Fach Geschichte in der Oberstufe

Moderiertes Onlineseminar Lern- und Prüfungsaufgaben

Mit der Hinwendung zur Kompetenzorientierung und der Verwendung von Methoden des selbstgesteuerten Unterrichtens gewinnt die Unterscheidung von Lern- und Übungsaufgaben eine verstärkte Bedeutung. Im moderierten Onlineseminar „Lern und Prüfungsaufgaben im Fach Geschichte in der Oberstufe“ wird angeboten, sich mit den Aufgabenformen auseinanderzusetzen und sie mit Fachkollegen zu diskutieren.

In moderierten Onlineseminaren wird von zuhause aus über Foren kommuniziert. Das Seminar dauert zwei Wochen. Die Arbeitszeit kann dabei innerhalb einer Woche frei eingeteilt werden.

Die Fortbildung wird gerade in Zusammenarbeit mit Lehrkräften entwickelt. Genauere Informationen finden Sie ab Februar 2015 in FIBS.

2. Bayerische Landesausstellung „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser“ – Lehrerfortbildung zur äußerst informative Ausstellung zur Bereicherung des Geschichtsunterrichts durch das HdBG

Die Bayerische Landesausstellung in Regensburg „Ludwig der Bayer. Wir sind Kaiser“ ist viel mehr als eine Ausstellung über einen mittelalterlichen Herrscher. Durch zahlreiche Exponate und Ausstellungstafeln, durch ein geschicktes Gesamtkonzept und attraktive mediale Aufbereitung wird für Schülerinnen und Schüler das Mittelalter lebendig, vom politischen „Krimi“ zwischen Kaiser und Papst bis hin zu Kampftechnik oder Alltagsfragen. Die Ausstellung findet noch bis 2. November statt.

Für Lehrkräfte gibt es Anfang September noch einmal zusätzlich kostenlose Fortbildungsveranstaltungen vor Ort:

- Dienstag, 16. September 2014, 14.30 bis 17:00 Uhr, FIBS-Nr. E578-0/14/26
- Mittwoch, 24. September 2014, 14.30 bis 17:00 Uhr, FIBS-Nr. E578-0/14/27
- Freitag, 26. September 2014, 14.45 bis 17:15 Uhr, FIBS-Nr. E578-0/14/28

Treffpunkt ist im Foyer des Historischen Museums, Dachauplatz 2-4. Die Veranstaltungen beinhalten eine Ausstellungsführung und Informationen zu Schulangeboten des Hauses der Bayerischen Geschichte. Die Anmeldung läuft über die Fortbildungsdatenbank der FIBS-Homepage (Fortbildung in bayerischen Schulen): www.fibs.schule.bayern.de.

Ob in Anknüpfung an den Fachunterricht oder als Ziel des Wandertags – die Bayerische Landesausstellung bietet für Schülerinnen und Schüler lebendiges Mittelalter. An Originalschauplätzen des 14. Jahrhunderts werden in Regensburg Geschichte, Kunst, Musik, Literatur und Religion des Mittelalters anschaulich miteinander in Beziehung gesetzt und in einer aufwändigen Inszenierung mit allen Sinnen erlebbar präsentiert.

Dem breiten Themenspektrum der Landesausstellung entsprechend bietet die Bayerische Landesausstellung ein differenziertes Angebot an Führungen und museumspädagogischen Workshops:

- Schülerführungen in der Minoritenkirche zu Leben und Politik Ludwigs, wobei auch der Ritterstand, Kurfürsten und die Königswahl sowie Konflikte in der mittelalterlichen Kirche thematisiert werden.
- Themenführungen zu Gotik, mittelalterlichen Jenseitsvorstellungen und zum Steinmetzhandwerk, das in der Staatlichen Dombauhütte vorgeführt wird.
- Museumspädagogische Workshops: Schreibstube, Basteln der Reichskrone, Zinguss von Pilgerzeichen, Gestaltung eines Wappenschildes.

In der Vorbereitung des Ausstellungsbesuchs unterstützt das HdBG die Lehrkräfte mit Unterrichtsmaterialien sowie umfassenden Vorschlägen zur Exkursionsplanung (Anreise, Mittagsverpflegung, Schifffahrt, Übernachtung). Ausführliche Erläuterungen zu allen oben genannten Schulangeboten enthält die Homepage zur Ausstellung (www.hdbq.de/ludwig-der-bayer) unter der Rubrik „Lehrerinformationen“. Direkter Ansprechpartner für Lehrkräfte ist Andreas Jell (andreas.jell@hdbq.bayern.de).

3. Fortbildungen für Geschichtslehrkräfte: „Stadt, Schloss, Archiv – Kulturerbe im Unterricht an bayerischen und tschechischen Schulen“

Das Projekt „Geschichtsbausteine Bayern – Böhmen“ der Universitäten Passau und Budweis veranstaltet alljährliche eine gemeinsame, deutsch-tschechische Lehrerfortbildung. Die diesjährige Fortbildung mit dem Titel „Stadt, Schloss, Archiv – Kulturerbe im Unterricht an bayerischen

und tschechischen Schulen“ wird sich der Verbindung von Denkmalschutz und Schule widmen. Als Tagungsort dient das südböhmische Schloss Třeboň (Wittingau), das als ehemaliger Sitz der Adelsgeschlechter Rosenberg und Schwarzenberg heute eines der bedeutendsten und schönsten Archive der Tschechischen Republik beherbergt. Die Fortbildung findet statt vom 9. bis 11. Oktober 2014.

Anmeldung und weitere Informationen:

<http://www.geschichtsbausteine.uni-passau.de/lehrerfortbildungen/>

4. Tag der Bayerischen Landesgeschichte am am 12. Mai 2015 in Ingolstadt

Der Tag der Bayerischen Landesgeschichte 2015 findet am 12. Mai in Ingolstadt statt und zwar wie üblich mit Führungen zwischen 10.00 und 12.00 Uhr und einem Vortragsangebot von 13.30 bis 17.00 Uhr, das sich auf das Thema der Landesausstellung "Napoleon in Bayern" bezieht.

Die Vorträge werden sich mit volkstümlichen Quellengattungen befassen, die in der Napoleonzeit in Bayern entstanden sind und einen besonderen Blick in die Alltagsgeschichte und die Lebenswelten der Menschen ermöglichen (Votivtafeln, Historische Lieder, Tagebücher etc.).

Der Tag der Bayerischen Landesgeschichte gilt als Fortbildungstag. Genauere Informationen gehen einige Wochen vorher über ein KMS rechtzeitig an die Schulen.

Hinweise auf Ausstellungen und Museen

✓ **Die Bayerische Landesausstellung 2015: „Napoleon und Bayern“ vom 30.04.-31.10.2015 in Ingolstadt, Bayerisches Armeemuseum**

Die Bayerische Landesausstellung 2015 greift mit Napoleon eines der großen Themen bayerisch-französischer Geschichte auf. Auf dem Portal des Hauses der Bayerischen Geschichte wird die Ausstellung im Wesentlichen folgendermaßen umrissen:

200 Jahre nach der Niederlage Napoleons (1769-1821) bei Waterloo 1815, seiner endgültigen Abdankung und seiner Verbannung nach St. Helena ist es Zeit, die Geschichte des Feldherrn und Kaisers der Franzosen aus dem Blickwinkel des ehemaligen Verbündeten Bayern zu erzählen.

Bis heute blickt man in Bayern mit gemischten Gefühlen auf das Bündnis mit Napoleon. Einerseits führte es in die Katastrophe. Zu erinnern ist an die tausende bayerischen Soldaten, die vor allem 1812 in Russland ihr Leben ließen. Andererseits erfüllte sich für Bayern der Traum von militärischem Glanz und außenpolitischer Größe. Napoleon führte Bayern – anders als Preußen – nicht in die Niederlage, sondern zum Sieg. Das Bündnis mit dem Kaiser der Franzosen brachte Bayern die Königskrone, ein vergrößertes Territorium, das bis heute Bestand hat, und die erste liberale Verfassung. Damals begann das moderne Bayern – und sein „Geburtshelfer“ war Napoleon. [...] Am Ende dieser so glanzvoll begonnenen Epoche war Bayern bankrott, die Wirtschaft lag am Boden und man konnte sich erst Jahrzehnte später von den Verlusten wieder erholen. Dennoch bleiben das vergrößerte Staatsgebiet, die innenpolitischen Errungenschaften und eine spezifisch bayerische Erinnerung an diese Zeit: der Mythos Napoleon à la bavaroise.

Wie jedes Jahr unterstützt das Haus der Bayerischen Geschichte die Lehrkräfte bei der Vermittlung des Thema sowie der Vorbereitung und Durchführung eines Ausstellungsbe-

suchs mit Materialien und Fortbildungen: <http://www.hdbg.de/napoleon/> ⇨ Lehrerinfos. Ansprechpartner für die Schulen ist Volker Bräu (volker.braeu@hdbg.bayern.de).

Hinweise auf verschiedene Portale, Publikationen und Materialien für den GU

✓ **[Portal] „Zeitzeugenbüro“ – Zeitzeugensuche im Internet für Geschichte von Demokratie und Diktatur nach 1945**

Das Portal www.zeitzeugenbuero.de erleichtert die Suche nach Zeitzeugen für den Geschichtsunterricht. Es ist ein Angebot der [Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur](#), mit dem bundesweit Zeitzeugen zur Geschichte von Demokratie und Diktatur nach 1945 recherchiert und kontaktiert werden können. Über das Portal können darüber hinaus Biografien recherchiert, Unterrichtsmaterialien herunter geladen und Anregungen für Exkursionen, Projektstage, Veranstaltungen und Vorträge gefunden werden. Die Online-Plattform ermöglicht außerdem die Recherche von Themen und Erinnerungsorten sowie didaktischen Materialien.

✓ **[Portal/Projekt] Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen – Geschichte grenzüberschreitend vermitteln**

Die Mittelgebirgs- und Waldregion Bayerischer Wald – Böhmerwald bildet nicht nur einen grenzüberschreitenden Natur-, sondern auch Kulturraum mit einer langen gemeinsamen Geschichte. Die gemeinsame Geschichte prägt die Region bis heute. Wenn Jugendliche aus dieser Region sich besser verstehen und näher zusammenrücken sollen, müssen sie diese Geschichte, die Kultur und Sprache der Bewohner des Nachbarlandes kennen lernen. Das Projekt "Geschichtsbausteine Bayern-Böhmen" der Universitäten Passau und Budweis unterstützt Lehrerinnen und Lehrer aus der Grenzregion in ihrer Vermittlungsaufgabe.

Ein Kernstück des Angebotes bilden kostenfreie Materialien für den Unterricht. Diese stehen über die Seite www.geschichtsbausteine-bayern-boehmen.de online zur Verfügung. Sie umfassen Informationstexte, Aufgaben- und Arbeitsblätter, Quellen, praktische Tipps und Literaturhinweise. Anhand von Karten, Bildquellen sowie Schriftquellen können Lehrkräfte verschiedene regionalspezifische, grenzüberschreitende Themen in ihren Unterricht integrieren: Besiedlung und Grenze, Goldener Steig, Wirtschafts- und Tourismusgeschichte, Zwangsaussiedlung und Eiserner Vorhang. Im Sinne des Dialoges im grenzüberschreitenden Bayerischen Wald - Böhmerwald wird dabei viel Wert auf die Betrachtung der Themen aus möglichst vielen Blickwinkeln gelegt.

Zudem erarbeiten die Projektmitarbeiter zurzeit didaktische Materialien für Museen in der Grenzregion. Bereits online verfügbar sind drei Module zur Nachbereitung eines Besuches der Gedenkstätte KZ Flossenbürg, in denen der Umgang mit der Lagergeschichte in der Nachkriegszeit im Fokus steht. Bis Jahresende 2014 werden Materialien beispielsweise zum Böhmerwaldmuseum in Passau und zum Adalbert-Stifter-Geburtshaus in Horní Planá (Oberplan) veröffentlicht.

Erklärtes Projektziel ist es zudem, den Dialog und die Begegnung mit Menschen aus dem Nachbarland zu ermöglichen. Hierzu finden zweimal jährlich gemeinsame Seminare für Lehramtsstudierende der Universitäten Passau und der Südböhmischen Universität Budweis statt. Schülerinnen und Schülern in der Grenzregion wird in kostenfreien Workshops

unter dem Motto „Lernt Euren Nachbarn kennen“ auf spielerische Art und Weise ein Einblick in Sprache, Geographie und Kultur des Nachbarn sowie in verbindende (historische) Themen gewährt.

Das Projekt ermöglicht zudem durch alljährliche Fortbildungen den fachlichen und persönlichen Austausch von bayerischen und südböhmischen Lehrkräften. Die Fortbildungen behandeln verschiedene historische und didaktische Fragestellungen und geben Raum zum Austausch über Inhalte, Gestaltung und Bedingungen des Geschichtsunterrichts in beiden Ländern. Die nächste Fortbildung findet vom 9. bis 11. Oktober in Třeboň (Wittingau) statt und wird sich mit der Nutzung von Baudenkmalern im Unterricht beschäftigen (mehr dazu in der Rubrik „Hinweise zu Fort- und Weiterbildungen“).

Das Projektteam hat seinen Sitz an der Universität Passau und ist dort per E-Mail oder telefonisch zu erreichen. Die Kontaktdaten, Informationen zum Angebot sowie alle didaktischen Materialien finden Sie auf der Internetseite: www.geschichtsbausteine-bayern-boehmen.de

- ✓ **[Downloads] Materialien zum Thema „Heimatvertriebene, Spätaussiedler“, erarbeitet durch den Arbeitskreis „Kultur, Geschichte, Schicksal und Leistung deutscher Heimatvertriebener, Flüchtlinge und Spätaussiedler“ auf dem Historischen Forum**

Im Arbeitskreis „Kultur, Geschichte, Schicksal und Leistung deutscher Heimatvertriebener, Flüchtlinge und Spätaussiedler“ haben Vertreter der jeweiligen Landsmannschaften in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration sowie dem ISB Materialien erarbeitet, welche die Lehrkräfte unterstützen sollen, die Geschichte von Ostsiedlung, Flucht, Vertreibung und Spätaussiedlung im Unterricht aufzugreifen.

In einem ersten Paket bietet der Arbeitskreis Materialien für die Planung und Durchführung von Wissenschaftspropädeutischen Seminaren und Projektseminaren an Gymnasien an, die ab Herbst 2014 auf dem [Historischen Forum Bayern](http://www.historischesforumbayern.de) publiziert werden und zum Herunterladen bereitstehen. Geplant sind weitere Materialien für die Mittelstufe und andere Schularten, die nach und nach online gestellt werden.

- ✓ **[App] HÖRPOL – Eine kostenlose Audioführung in Berlin über jüdische Geschichte**

Ein attraktives Angebot für Berlin-Fahrten: Die Audioführung HÖRPOL liegt seit längerem kostenlos im Internet auf www.hoerpol.de zum Download bereit. 27 Audio-Stationen können auf MP3-Player und Handys geladen werden. Dazu eine Stadtkarte, auf der die Hörstationen markiert sind und begleitende Unterrichtsmaterialien für alle Schultypen ab Klasse neun bis zum Abitur. Gefördert durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung kann HÖRPOL nun auch direkt auf Smartphones und Tablets genutzt werden, kostenlos, erreichbar über hoerpol.de.

Über 300 Personen haben an der Produktion von HÖRPOL mitgearbeitet: zahlreiche Zeitzeugen, Historiker, Schauspieler und Kabarettisten, Nachrichten-Moderatoren und Sportreporter, Musiker, Chöre ... Coco Schumann und Inge Deutschkron sind zu hören, auch Axel Prahl und Herbert Grönemeyer, Tom Schilling, David Kross und Elisabeth Trisenaar, Murat Topal und Martin Buchholz, Marietta Slomka, Megan Gay u.v.a.

- ✓ **[Link] Materialien der Dillinger Europatage online**

Im März dieses Jahres fanden in Dillingen die 2. Europatage unter dem Motto „Europa verstehen, vermitteln und gestalten“ statt. Während dieser Tage ist ein umfangreicher Pool an Materialien für den historisch-politischen Unterricht entstanden. Diese Materialien können unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://kooperation.schule.bayern.de/pub/bscw.cgi/5127034>

✓ **[Buch] Geschichte erfahren im Museum**

Der Band ist in der Reihe „Fortbildung Geschichte. Ideen und Materialien für Unterricht und Lehre“ erschienen und versammelt Beiträge zweier Veranstaltungen zum Thema Schule und Museum des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Siegen und des „Augsburger Kontaktstudiums Geschichte“ des Lehrstuhls für Didaktik der Geschichte der Universität Augsburg. Er enthält zahlreiche Beiträge zum Thema Museum und Museumsdidaktik sowie konkrete Vorschläge zur schulischen Umsetzung.

Bärbel Kuhn, Susanne Popp, Jutta Schumann und Astrid Windus (Hrsg.): Geschichte erleben. St. Ingbert 2014



✓ **[Buch] Geschichte erleben. Kriegsgräberstätte und Kriegerdenkmal als außerschulischer Lernort. Praktisch Unterrichtshilfen (mit Arbeitsblättern)**

Der Landesverband Bayern des „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“ bietet „Pädagogische Handreichungen“ im Rahmen einer „Arbeit für den Frieden“, die entweder als Printfassung oder als pdf-Dateien zum Herunterladen angeboten werden. Empfehlenswert ist die in der Reihe „Beispiele Praxis“ erschienene Handreichung „Geschichte erleben“ als Grundlage und Anregung für Projekte oder Exkursionen: www.volksbund.de ⇒ Landesverbände ⇒ Bayern

✓ **[Buch] Damit wir nicht vergessen. Erinnerung an den Totalitarismus in Europa. Ein Lesebuch für Schüler höherer Klassen überall in Europa**

Das Buch dokumentiert die Lebensgeschichten von 30 Menschen aus 16 Ländern Europas, die Opfer totalitärer Verbrechen wurden, die Mitmenschen halfen und die Widerstand geleistet haben. Es enthält eine Vielzahl von Fotografien und Dokumenten. Der Leser begegnet unterschiedlichen Personen, die Opfer totalitären Terrors geworden sind: ein schwedischer Judenretter, der später im Gulag verschwand, ein polnischer Offizier, der sich freiwillig in das KZ Auschwitz begab, um Informationen über das Lager zu gewinnen und den Widerstand im Lager zu organisieren, und der später von der polnischen kommunistischen Geheimpolizei zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde. Thematisiert werden der Terror in ganz Europa und Lebenslinien von Opfern aus ganz Europa.

Das Lesebuch ist in deutscher, englischer, französischer und tschechischer Sprache erhältlich und eignet sich somit auch für den bilingualen Geschichtsunterricht.

Es wird an Interessenten gegen Porto- und Abfertigungskosten (diese belaufen sich auf 17,-





bis 19,- EUR) weitergegeben. Bestellungen können Sie per E-mail richten an: office@memoryandconscience.eu Weitere Informationen finden sich unter <http://www.memoryandconscience.eu/book-version/>

✓ **[DVD] „Ab heute heißt du Sara“ – Aufzeichnung einer Aufführung des Grips-Theater Berlin**

Das Stück nach dem autobiografischen Buch „Ich trug den gelben Stern“ von Inge Deutschkron erzählt in 30 Bildern, Liedern und Musikszenen von der Angst der Verfolgten, von den Menschen, die Inge und ihrer Mutter geholfen haben und für sie „Stille Helden“ wurden, von einer verlorenen Kindheit und nicht zuletzt vom kämpferischen Mut eines jungen Mädchens, das nicht aufgibt.

Inhalt: Inge wächst in einem sozialdemokratischen Haus auf. 1933 eröffnet die Mutter der Zehnjährigen, dass sie „Jüdin“ ist. Nur langsam begreift Inge, was das für sie bedeuten wird. „Ab heute heißt du Sara!“, sagt ein Polizeibeamter 1938 zu der 16jährigen Inge und stempelt ein J in ihren Ausweis – „J“ wie Jude. Von nun an ändert sich alles im Leben der selbstbewussten Berliner. Inge und ihre Mutter bleiben in Berlin – wie alle Juden der Ächtung und Verfolgung durch die Nazis ausgeliefert. Otto Weidt, der Besitzer einer Blindenwerkstatt, stellt Inge, allen Gesetzen zum Trotz, in seinem Büro ein. Doch nach dem Beginn der Deportationen 1941 sehen sich Inge und ihre Mutter gezwungen, „unterzutauchen“.

„Ab heute heißt du Sara“ erlebte im GRIPS Theater bereits 350 ausverkaufte Vorstellungen und ist weiterhin im Repertoire. Über 120.000 Zuschauer haben das Stück seit seiner Uraufführung 1989 allein in Berlin gesehen, es wurde bisher von 42 Theatern nachinszeniert. Die DVD wird in den nächsten Wochen in der Belvedere-Edition Berlin erscheinen.